№ 6224. Donnerstag, 18. August. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. Aug., 7 Uhr Abends.

**Berlin, 17. August. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm gestern den Antrag des Magistrats an, an sämmtliche Städte der sechs östlichen Provinzen und Schleswig-Holsteins einen Aufruf zur Linderung des Nothstandes in der Rheinpfalz und in Rheinhessen zu erlassen, so wie eine Beihilfe von 50,000 Thlr. zu bewilligen.**

Angekommen den 17. August, 4½ Uhr Nachmittags.

**Berlin, 17. August. Die „Provinzial-Correspondenz" sagt bezüglich der Ausweisung der Deutschen aus Frankreich, daß vorläufig die nothwendigsten Unterstützungen gewährt seien und fügt hinzu: „Wirksamere Abhilfemittel werden demnächst in Angriff zu nehmen sein; auch die Besitznahme vormals deutscher Provinzen Frankreichs wird dazu voraussichtlich Gelegenheit bieten."** (Wiederholt.)

Angekommen den 17. August, 5 Uhr Nachmittags.

**Paris, 16. August.** (Verspätet.) **Im Gesetzgebenden Körper theilte Minister Graf Palikao Folgendes mit: „Die Preußen verzichteten darauf, die Rückzugslinie unserer Armee zu durchbrechen und die Vereinigung unserer Armee zu verhindern. Telegramme der Gendarmerie, die aber nicht officielle seien, hätten gemeldet, daß die Preußen sich auf Commercy zurückzögen. Hieraus folge, daß sie eine Schlappe erlitten haben müßten. (?!) Die neue Armee, deren Oberbefehl ebenfalls dem Marschall Bazaine anvertraut worden sei, wäre jetzt bereit, die Rheinarmee zu unterstützen."** (Wiederholt.)

---

✱ **Berlin**, 16. Aug. Die französischen Mißerfolge und die letzten Eröffnungen des norddeutschen Gesandten in Florenz haben in den dortigen Regierungskreisen einen vollständigen Umschwung hervorgerufen. Italien, welches ja gewöhnt ist, seinen Profit dort zu suchen, wo andere selbstständige Mächte mit einander ringen, will auch aus der französischen Niederlage seinen Vortheil ziehen. Heute heißt es wieder, daß die Resultate der Verhandlungen zwischen unserem Gesandten und dem italienischen Cabinet „sowohl für Italien wie für Preußen" günstig sein sollen, daß die Beziehungen Preußens zum heiligen Stuhle sich wieder geändert und als Ergebniß jener Verhandlungen das Aufgeben des Papstes und seiner weltlichen Herrschaft seitens unseres Cabinets beschlossene Sache sei. Uns ist dies ganze Treiben völlig unverständlich. Daß Italien seinen Vortheil jetzt in irgend welchen Negotiationen suchen, nicht allein Rom sondern wo möglich auch Savoyen und Nizza aus den Händen des siegreichen Preußens erhalten, daß es jetzt ebenso gut Frankreich verrathen möchte, wie es sich im Falle einer deutschen Niederlage leichten Herzens mit Napoleon verbunden hätte, das begreifen wir allenfalls. Was aber Deutschland Günstiges von der Freundschaft Italiens zu hoffen hätte, ist uns unerfindlich. Zu einem Intriguenspiel zwischen Rom und Florenz waren unsere Kräfte immer zu gut, heute vollends haben wir das nicht nöthig. Deshalb nehmen wir jede derartige Nachricht mit Vorsicht auf, mit um so größerer, als die meisten aus Wiener Blättern stammen. Graf Beust jucken die Finger so stark, daß er jetzt, wo die Verhältnisse ihm das Schwert entwunden haben, gern wieder zur Feder greift, um hier zu hetzen und Preußen irgendwie zu exponiren. Wir werden daher alle derartigen Gerüchte mit Vorsicht aufzunehmen haben. Ebenso wie dasjenige, welches kürzlich verkündete, König Wilhelm wolle Elsaß und Lothringen als selbstständigen Staat an einen Erzherzog des Hauses Lothringen geben, um damit Oesterreich wieder zu versöhnen. Die österreichischen Erzherzöge, in deren Lande man Sammlungen für unsere Verwundeten verbietet, die ihre Orden und Regimenter in Preußen aufgaben, haben wahrhaftig keinen Anspruch darauf, daß wir ihnen Länder erobern sollen mit dem besten Blute unserer Landeskinder. Daran denkt übrigens auch kein Mensch. Man beginnt bereits sich in den eroberten Landestheilen ähnlich wie damals in Hannover und Hessen ganz häuslich einzurichten und eine deutsche Verwaltung zu organisiren. So eben sind für beide Provinzen Civilgouverneure ernannt. Graf Henkel v. Donnersmark wird die oberste Leitung der Verwaltung Lothringens übernehmen, Graf Renard ist an die Spitze der Civilbehörden des Elsaß gestellt worden. So vollzieht sich die Besitzergreifung beider Länder in aller Stille und mit der nöthigen Sicherheit.

— In hohem Grade auffällig erscheint, daß bisher, nahezu einen vollen Monat nach der Kriegserklärung französischerseits eine thatsächliche Blokade unserer Hafenplätze erst jetzt bewirkt wird. Es bleibt diese merkwürdige Erscheinung wohl nur auf den Umstand zurückzuführen, daß die Franzosen aus Besorgniß vor einem unvorhergesehenen Vorstoß und Ausfall des nordd. Panzergeschwaders auch diese Blokade nur mit den geschlossen gehaltenen Divisionen ihrer Panzerflotte ins Werk zu setzen beabsichtigen, und daß sie hierzu, mindestens bis zu dem Moment, wo sie ausreichende Panzerkräfte in der Nord- und Ostsee besitzen, auf die Mitwirkung ihrer Schraubenflotte ganz zu verzichten beabsichtigen. Ein Umstand dürfte für sie jedoch selbst nur ein ausschließliches Behaupten der offenen See mit ihrer Panzerflotte sehr zweifelhaft erscheinen lassen. Alle älteren französischen Panzerschiffe und Panzerbatterien besitzen nämlich nur so beschränkte Kohlenräume, daß sie höchstens einen achttägigen Kohlenvorrath mit in See zu nehmen im Stande und für die Zufuhr ganz auf ihre Tenderschiffe und anzulegende Kohlendepots angewiesen sind. Bei Eröffnung des Feldzuges waren nun zur Anlage dieser Depots französischerseits geeignete Küstenpunkte der dänischen und schwedischen Küsten ausersehen, allein die strenge Neutralitätsstellung dieser beiden Staaten bietet hiefür keine Aussicht mehr, und die französische Panzerflotte findet sich dadurch allein auf ihre heimischen Kohlendepots, resp. auf die Zuführung von Privaten angewiesen, welche die Neutralitätsbestimmungen aus den Augen setzen und auf eigene Gefahr den Verfügungen ihrer Regierungen zuwiderhandeln. Schwerlich möchten aber diese immer nur schwachen und precären Bezugsquellen dauernd für die französische Flotte genügen, und stellt sich somit auch für die letztere die Aussicht auf einen durchaus verfehlten Feldzug dar, als der Moment zu einem kühnen Angriff auf irgend einen deutschen Küstenpunkt wohl thatsächlich bereits als völlig geschwunden angesehen werden kann.

— Von den jungen Burschen, welche heimlich unsern Truppen nach dem Rhein und selbst nach Frankreich hinein folgten, sind gestern Abend wieder sieben — richtige Berliner Kinder — hierher zurück geschickt und von der Polizei ihren Angehörigen zugeführt worden. Zwei der Jungen hatten sich mit französischen Uniformstücken herausstaffirt, die sie sich in Saarbrücken verschafft hatten.

* Aus einem uns gütigst mitgetheilten Privatbriefe eines Danzigers, der den Feldzug bei der Cavallerie mitmacht, entnehmen wir folgende Stellen: „Forbach, 9. August. Wir sind jetzt schon in Frankreich. Ich konnte Euch beim besten Willen nicht schreiben, da wir den Vorpostendienst hatten und ich, da meine Correspondenzkarten verloren gegangen sind, keine Gelegenheit zum Schreiben finden konnte. Seit 8 Tagen bin ich nicht aus den Kleidern gekommen. Der Dienst ist übrigens sehr interessant, jede Nacht ging ein Zug in die feindlichen Dörfer, um Scandal zu machen, denn weiter hat es keinen Zweck. In der Nacht vom 5. zum 6. drang der 1. Zug, worunter auch ich, bis Neunkirchen vor, wo das französische Infanterielager war, und wurde dort mit einer starken Salve begrüßt, von der keine einzige Kugel traf. Wir machten natürlich schleunigst Kehrt und ritten Carrière zurück, während ein Trupp französischer Ulanen uns verfolgte. Als wir durch das französische Grenzdorf zurückkamen, wurden wir von einem Steinhagel empfangen. Einer unserer besten Leute, ein Reservist, wurde dadurch vom Pferde geworfen. In dem Augenblick, wo er stürzte, fiel auch ein Knäul Menschen über ihn her. Trotzdem ließ Lieutenant v. L. Kehrt machen und sprengte den Haufen Bauern auseinander, schoß Einen durch den Kopf und verschiedenen Andern hieben wir mit den Säbeln über die Schädel, um wenigstens Rache zu nehmen, denn den armen Kerl konnten wir nicht mitnehmen, da er besinnungslos dalag und die Ulanen uns so dicht auf den Fersen waren, daß noch ein Pferd erschossen wurde, dessen Mann wir aber noch retteten. Leider bekamen wir am nächsten Tage Ordre nach Saarbrücken zu marschiren, sonst wäre eine Escadron noch nach dem Dorfe geritten und hätte es in Brand gesteckt. Einen zweiten Mann verlor unsere Escadron noch an demselben Tage, von einer Patrouille, welche die Eisenbahn bei Rheinheim zerstörte; dessen Pferd stürzte bei der Flucht vor französischen Ulanen, die Patrouille hat aber 2 Ulanen mit dem Carabiner vom Pferde geschossen, 1 Artillerist wurde von einer unserer Recognoscirungspatrouillen gefangen genommen. Vorgestern wurden wir nach Saarbrücken beordert, die Masse von Verwundeten und Todten gewährten einen sehr traurigen Anblick. Ihr werdet die Details des Treffens wohl genauer aus den Zeitungen haben. Wir selbst haben in der Schlacht, die nur von Infanterie und Artillerie geführt wurde, nicht mitgewirkt, sondern trafen erst am Morgen nachher dort ein. Gestern marschirten wir nach Forbach, woselbst wir ein Bivouak bezogen. Sonntag Abend kam ein großer französischer Transportzug sehr vergnügt auf den Forbacher Bahnhof gefahren, wo die Führer sich sehr darüber wunderten, daß Preußen die Sachen in Empfang nahmen. Unser ganzes Regiment hat in Folge dessen Wein bekommen, und für uns am Officiertisch wurde Sect dazu geholt, welcher für die oberen französischen Officiere direct aus Rheims kam. Wo wir heute hinrücken weiß ich noch nicht. Wir haben diese Nacht tüchtigen Regen gehabt und ich bin naß wie eine Katze. Unsere Pferde sind sehr heruntergekommen, was auch kein Wunder, da 3 Tage der Sattel nicht von ihrem Rücken gekommen ist. Seit den 14 Tagen des Feldzuges habe ich schon viel erlebt, man sammelt eine Menge Erinnerungen. Die Verpflegung ist bis jetzt brillant."

**Köln**, 14. Aug. [Deutsche Flüchtlinge.] Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr kam auf dem rheinischen Centralbahnhofe hierselbst ein weiterer Zug deutscher Flüchtlinge aus der französischen Hauptstadt an. Die Kopfzahl derselben, vom Säuglinge bis zum Greise, dürfte zwischen 300 und 400 schwanken. Diese Leute, welche Hessen als ihre Heimathsstätte bezeichneten und dem Anscheine nach der besseren Arbeiterklasse angehören, erzählen, daß nicht das französische Gouvernement, sondern die Noth und die Gehässigkeiten der Pariser Arbeiter sie gezwungen haben, Paris zu verlassen. Sie hätten für Geld und gute Worte keine Lebensmittel mehr erhalten können. Weder Bäcker noch Fleischer ꝛc. wollten ihnen mehr etwas verkaufen. Diese Emigranten benahmen sich untereinander, als ob sie eine Familie bildeten, deren Glieder sich gegenseitig nach besten Kräften helfen, so gut es eben geht. Daß es bei ihnen an traurigen Scenen nicht fehlte, zeigte sich gestern auf dem Centralbahnhofe. Unser Gewährsmann sah eine Mutter, die ihr todtkrankes Kind in den Armen hielt und dringend nach einem Arzte verlangte. Es waren deren auch bald mehrere zur Stelle und leisteten Hilfe. Auf Veranlassung des Centralcomités wurde den Leuten eine Bewirthung zu Theil, deren Kosten, die hiesige Armenverwaltung decken oder wenigstens auslegen will. Der Vorsitzende der Armenverwaltung war selbst zugegen und in Thätigkeit. Gegen 12 Uhr wurden die wenigen Habseligkeiten der Flüchtlinge auf Karren nach Deutz geschafft, gefolgt von der traurigen Schaar, welche die Nacht im Wartesaale des Deutzer Bahnhofes zubrachte, um heute früh mit dem ersten Zuge nach ihrer hessischen Heimath weiter zu gehen. Wie die Leute aussagen, ist kein Deutscher in Paris seines Lebens mehr sicher und es würde alles, was von Deutschen noch dort vorhanden, zur sofortigen Emigration gezwungen sein. (K. Z.)

**Dresden** hat und wird eine ziemlich starke Garnison behalten. In Anbetracht der unsicheren Haltung Oesterreichs scheint man es für nothwendig zu halten, Dresden nicht zu entblößen.

**Aus Süddeutschland**, 15. Aug. Die deutsche Südarmee erhält täglich Verstärkungen aus dem Norden, welche über den Rhein in den Elsaß abgehen. — Der Großherzog von Baden hat sich vorgestern in das Hauptquartier der badischen Division begeben. — In Heidelberg ist ein gefangener Turco entsprungen.

**Frankreich.** * **Paris**, 14. August. Der Belagerungszustand hat aus Paris eine ganz andere Stadt gemacht, die freundliche, kokette, lustige und behagliche Stadt steht ernst und finster aus. Seit dem Staatsstreiche vom 2. December sah man hier keine solche Entfaltung der bewaffneten Macht. Patrouillen durchziehen die Straßen bei Tage und bei Nacht, die Umgebung des Wohnhauses Emil Ollivier's ist mit Truppen besetzt, und die Sergents de Ville hieben wiederholt auf eine neugierige, übrigens harmlose Menge ein. Alle Kaffeehäuser in der Umgebung der Großen Oper werden gegen 10 Uhr geschlossen. Das Corps Legislativ steht aus wie ein verschanztes Lager. Einige Deputirte der Majorität unterhalten sich in der Salle des Pas-Perdus mit Journalisten, denen man den Zutritt in den Sitzungssaal diesmal nicht gestattete, über die Lage. Die Gitter des Abgeordnetenpalastes sind ringsum, ein einziges ausgenommen, abgesperrt. In demselben stand das 15. Bataillon der Nationalgarde und das 28. Linienregiment. Die leeren Turcos-Kasernen auf dem Quai d'Orsay, der Präsidentschafts-Palast des Ministeriums des Auswärtigen und die Tuilerien strotzen von Truppen. In der Salle des Pas-Perdus herrschte eine fieberhafte Erregung. Man sprach offen vom Sturze der Dynastie. Draußen wuchs die Menge immer mehr an. Plötzlich gegen 2 Uhr traf man Anstalten, dieselbe zu zerstreuen. Eine ganze Brigade Cavallerie wurde in Bewegung gesetzt, reitende Municipalgarden, Cürassiere, Lanciers und Chasseurs hieben nach allen Richtungen mit empörender Wuth auf die Menge ein. Diese antwortete auf jeden Angriff mit dem gewöhnlichen Rufe: A la frontière und mit dem Geschrei: „Haufe von Memmen, marschirt gegen die Preußen!" oder auch: „Hätten wir Zündnadelgewehre, ihr würdet nicht so tapfer sein!" und schließlich: „Lieber Preußen als kaiserlich!" Selbst die Besonnensten betrachten das Kaiserreich als geliefert. Die mit so viel Sorgfalt ausgeloste Nationalgarde, hat, als sie aufgefordert wurde, die Demonstrationenmacher zu zerstreuen, dies verweigert. Etienne Arago, der auf dem Platze vor dem Palais Legislatif den Sturz des Kaiserreiches proclamirte, brachte die Menge eine begeisterte Ovation dar; fünf Nationalgardisten wurden verhaftet, weil sie sich weigerten, ihre Gewehre zu laden. Die hervorragendsten Flüchtlinge von London sind nach Frankreich zurückgekehrt. In Uebereinstimmung mit ihren Pariser Freunden erwarten auch sie den günstigen Augenblick, ihrem Principe zum Siege zu verhelfen. Natürlich entschließt man sich da nicht leicht, das Volk zu bewaffnen. Die Mobilgarde hat noch immer keine Gewehre bekommen, manche Bataillone sind noch gar nicht eingekleidet, man weiß nicht, fehlt es dazu an dem Nothwendigen, oder fürchtet man das Volk in Waffen. Dabei ist der Kriegsmuth aller Bevölkerungsschichten ungebrochen. Ein Deputirter von der reinsten arkadischen Färbung sagte im Gespräche mit einem Republikaner, der seinen Wunsch ausdrückte, das Vaterland zu vertheidigen: „Mein Herr! Sie werden meinen Sohn, der sich so eben in die Mobilgarde einreihen läßt, an Ihrer Seite finden." Der Kaiser soll auch der Schlacht bei Wörth persönlich beigewohnt haben, jetzt hat er bereits Metz verlassen und ist wahrscheinlich weiter retirirt als bis Verdun, denn man glaubt kaum, daß das Heer im Stande sein dürfte, vor Chalons den Kampf aufzunehmen. Die in Fort Mont-Valerien zurückgebliebenen Mitrailleusenbatterien werden tagtäglich dorthin ins Lager befördert.

— Das „Siècle" bringt einen Aufruf an die Bauern, worin es heißt: „Eure Häuser, eure Güter, eure Weiber, eure Töchter, euer Vieh, alles, was euch Vergnügen machte und eure Hoffnung war, ist in Gefahr. Nicht mit Angstthränen, nicht mit Verzweiflungsgebeten rettet man Land und Dorf, Hütte, Geld und Getreide, sondern mit Kühnheit, mit Pulver und Blei. Die Sturmglocke ist der Rappel der Bauern in den Zeiten des Krieges, in den Zeiten großen Zornes. Enkel der Riesen von 92, stehet auf!" Und nun folgen hochbeinige Tiraden auf 92, wie folgende: „92 ... Wort voll Wunder, die weder Homer noch Ossian zu beschreiben vermöchte, Flammenwort, unermeßlicher Leuchtthurm, der glänzt über Frankreich und selbst die Furchtsamen in Helden verwandelt! ... Zurück denn, Despoten! Wir sind da, wir erheben uns für Gerechtigkeit, Freiheit, Wahrheit!" Und nun wird verkündigt, die große Ruhmesschlacht werde hinter Thionville, vor Metz, auf dem rechten Moselufer geschlagen werden.

---

### Danzig, den 18. August.

* Den Aeltesten der Kaufmannschaft geht von der Königl. Direction der Ostbahn folgende Bekanntmachung zu: „Für den Verkehr zwischen den Stationen Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg, Elbing, Königsberg, Thorn, Danzig und Neufahrwasser einerseits, und Warschau, Lodz, Sosnowice und Granica via Alexandrowo anderseits, tritt mit dem 18. August d. J. ein neuer Tarif unter der Bezeichnung „Tarif für den directen preußisch-polnischen Güterverkehr" in Kraft. Durch denselben wird der Tarif für den deutsch-polnischen Verband-Verkehr vom 15. September 1866 und 10. December 1868 soweit derselbe die vorerwähnten Stationen umfaßt, aufgehoben und es bleibt dieser Tarif fernerhin nur für den Verkehr zwischen den Stationen Hamburg und Stettin einerseits und Warschau und Alexandrowo andererseits bestehen. Tarifexemplare sind von allen Verband-Stationen käuflich zu beziehen. Bromberg und Warschau, im August 1870. Königl. Direction der Ostbahn. Direction der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft."

* [Statistisches.] Im Monat Juli c. sind

| | geboren: | gestorben: | todtgeboren: |
|---|---|---|---|
| 1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt) | 29 | 22 | 1 |
| 2. „ (übrige Rechtstadt) | 60 | 23 | 2 |
| 3. „ (Altstadt) | 65 | 102 | 7 |
| 4. „ (Niederstadt) | 42 | 20 | 4 |
| 5. „ (Außenwerke) | 31 | 14 | 1 |
| 6. „ (Neufahrwasser) | 8 | 9 | 1 |
| 7. „ (Langefuhr) | 5 | 2 | — |
| 8. „ (Schidlitz) | 15 | 9 | 2 |
| 9. „ (St. Albrecht) | 5 | 2 | — |
| Im Hebammen-Institut | 13 | — | — |
| „ Lazareth am Olivaerthor | 1 | 11 | 1 |
| „ St. Marienkrankenhause | — | 3 | — |
| „ Diakonissen-Krankenhaus | — | 1 | — |
| „ Garnison-Lazareth | — | 7 | — |
| Summa: | 274 | 225 | 19 |

Es sind mithin 49 mehr geboren als gestorben.

### Vermischtes.

— [Topographisch-statistisches Handbuch des preußischen Staates] unter Benutzung der Akten des Kgl. Justiz-Ministeriums, herausgegeben von Kraatz, Geh. Rechnungsrath und Vorstand der Geh. Calkulatur des Justiz-Ministeriums. 2. Auflage. Berlin 1870. Preis 5 Thlr. Verlag der Kgl Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). Dies umfangreiche 112 Bogen in 4. zählende Werk, welches sich die Aufgabe gestellt hat, einen topograph.-statistischen Nachweis sämmtlicher, einschließlich der neuen Provinzen, im preußischen Staate vorfindlicher Städte, Flecken, Dörfer und sonstiger Ortschaften, mit Angabe des Gerichtes erster Instanz, des Schwurgerichts, Appellationsgerichts-Departements, landräthlichen Kreises, Regierungsbezirks und der Einwohnerzahl zu gewähren, muß als die vollständigste Sammlung auf dem Gebiete der Topographie und Statistik gelten, da sogar die kleinsten Ortschaften, sobald dieselben 50 Einwohner enthalten, in ihr aufgeführt sind; und zwar sind den Einwohnerzahlen die Resultate der letzten amtlichen Zählungen auf dem Jahre 1867 zu Grunde gelegt. In erster Linie wird das vorliegende Werk unzweifelhaft für den Juristen von hohem Werth sein, da ihm dasselbe die für die einzelnen Ortschaften der ganzen Monarchie competenten Gerichte erster und zweiter Instanz an die Hand giebt, allein auch für den Geschäftsmann und den Beamten jeder Kategorie muß sich dasselbe als empfehlenswerth characterisiren, und verdient es ähnlichen Zusammenstellungen gegenüber um deshalb eine besondere Würdigung, als es einen officiellen Character involvirt und seine Herausgabe unter Benutzung der an Genauigkeit durch Privatrecherchen gewiß nicht übertroffenen Ministerialakten ersetzt ist. Wir können demnach nicht umhin, die Anschaffung des erwähnten Werkes, dessen Besitz mit so vielen bedeutenden Vortheilen verbunden ist, ganz besonders zu empfehlen.

### Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Stockholm, 9. Aug.: Olga (S.-D.), Hegglund; — in Copenhagen, 12. August: 3 Södskende, Holmer; — in London, 11. Aug.: Verona (S.-D.), Paulin; — Judith, Reed; — Aurora, Olsen; — in Newcastle, 10. Juli: Frantz, Dahm; — Matrona, Nielsen; — 11. August: Hans Christensens Minde, Mikkelsen; — Bouchina, Koster; — Arthur Wyatt, Owen; — in Plymouth, 11. Aug.: Catharina Margaret, Roberts; — in Dieppe, 6. Aug.: Sophie, Nehls.

An Beiträgen zur Unterstützung der Soldatenfamilien sind ferner eingegangen:

Stoddart 200 Rthlr., J. G. Tennstadt 50 Rthlr., Ernst Lampe 3 Rthlr., Th. Rodenacker jun. 50 Rthlr., Edmund Rodenacker 10 Rthlr., Th. Rodenacker sen. 20 Rthlr., C. R. v. Frantzius 100 Rthlr., J Löwenstein 25 Rthlr., C. G. Mössen 1 Rthlr., A. Kayser 1 Rthlr., S. Fürstenberg 1 Rthlr., A. Ehm 1 Rthlr., A. Cohn 10 Sgr., C. Sack 5 Sgr., P. Poll 6 Rthlr., H. C. Götz 1 Rthlr., Alshudt 20 Sgr., R M. L. 20 Rthlr., L. Auerbach 10 Sgr., J. Kickbusch 3 Rthlr., J. Hirschfeldt 10 Sgr., C. Tornier 1 Rthlr., J. u. H. Hirsch 5 Sgr., Lüdtke 1 Rthlr., G. O. Rosalowski 1 Rthlr., Schimanski 5 Sgr., C. Döring 1 Rthlr., Wilh. Henze 1 Rthlr., Jvan Wiszniewski 1 Rthlr., Felix Wiszniewski 1 Rthlr., H. Adolph 1 Rthlr., Jobelmann 10 Sgr., J. Ziehms 1 Rthlr., Hallauer und Morwitz 2 Rthlr., Robert Opet 2 Rthlr., Heptner 15 Sgr., Otto Helm 5 Rthlr., Pharmaceut Kayser 1 Rthlr., A. Kopsch 1 Rthlr., Wittwe Hubbeneth 2 Rthlr., R. Törckler 2 Rthlr., v. Szerdahely 1 Rthlr., G. R. Schnibbe 3 Rthlr., Hermann Drahn 2 Rthlr., A F. Jantzen 5 Rthlr., F. R. Raths 3 Rthlr., H. Meyer 1 Rthlr., G. C. Wulsten 1 Rthlr., Stumpf 1 Rthlr., C. Hintz 1 Rthlr., Zörnack 1 Rthlr., Leop. Raths 1 Rthlr., Moritz 1 Rthlr., Mauß 3 Rthlr., J. Sternfeld 10 Sgr., Ungenannt 2 Rthlr., R. Upleger 3 Rthlr., J F. Lenzing 3 Rthlr., M. Stoboy 25 Rthlr., M. 1 Rthlr., Adolph 1 Rthlr., Glaser 2 Rthlr., Wagner 15 Sgr., E. Hartmann 1 Rthlr., Frau Sanit.-Rath Jäger 1 Rthlr., Robert Lanser 3 Rthlr., Markull 2 Rthlr., Dr. Sachs 5 Rthlr., Peter Andersen 15 Sgr., Nothwanger 3 Rthlr., Ditki 1 Rthlr., H. 1 Rthlr., v. M 1 Rthlr., O. Schultz 1 Rthlr., R. Schoerger 1 Rthlr., Robert Hoffmann 2 Rthlr., J. Sandmann 1 Rthlr., J. C. Bernicke 5 Rthlr., F. Schönemann 50 Rthlr., J. H. Hein 50 Rthlr., F. Zöpfel 50 Rthlr., Fräulein Th. Wedecke 3 Rthlr., G. L. Hein 10 Rthlr., J. Röhr 5 Rthlr., J. Manhardt monatlich 2 Rthlr., H W. Conwentz 100 Rthlr., J. T. Hallmann 1 Rthlr., A. Kodlin 10 Sgr., C. E. 2 Rthlr., M. G. Aschenheim 1 Rthlr., C. Reddig 15 Sgr., C. H. Döring 10 Rthlr., R. B. Wendt 30 Rthlr., Vanselow 1 Rthlr., Th. Jahn 15 Sgr., Adolph Rothländer 15 Sgr., Kern 1 Rthlr., F. 10 Sgr., M. Möller 1 Rthlr., Lintz 25 Rthlr., K. 10 Sgr., E. 10 Sgr., Voß 10 Sgr., D. G. W. 2 Rthlr., Appel 15 Sgr., C. Schleusener 1 Rthlr., L Klamp 5 Rthlr., Dyck 5 Sgr., Freundstück 1 Rthlr., Z. 10 Sgr., Braunschweig 10 Rthlr., Radicke 15 Sgr., Schlutius 1 Rthlr., J. Hannemann 1 Rthlr., A. J. Hannemann 10 Sgr., Gosch 5 Sgr., Jeanette Bär 1 Rthlr., A. Lehmann 2 Rthlr., Huack 10 Rthlr., Herbst 20 Rthlr., A. Ziehm 1 Rthlr., H. 5 Sgr., Dr. Mannhardt 1 Rthlr., C Steimmig 50 Rthlr., Regierungs-Präsident v. Diest 25 Rthlr., R. S. und L C. 10 Rthlr., Frau General v. Hartmann 20 Rthlr., Hausmann 50 Rthlr., Frau General v. Borcke 10 Rthlr., Ober-Postdirector Brünnow 25 Rthlr., Geh. Canzleirath a. D. Brünnow 10 Rthlr., F. W. Krüger 10 Rthlr., W. J. Burau 10 Rthlr., G. Preuß 2 Rthlr., J. G. Martens 1 Rthlr., J. Müller 1 Rthlr., A. Prina 1 Rthlr., Schmiedechen 1 Rthlr., Augstein 1 Rthlr., Zöllner 1 Rthlr., J A. Krüger 1 Rthlr., Leop. Laasner 2 Rthlr., Vicar Schulz 1 Rthlr., Vicar Neumann 1 Rthlr., Marschall 2½ Sgr., Küster König 2½ Sgr., Gottschalk monatlich 5 Sgr., Gorsch 10 Sgr., Woitowitz 5 Sgr., Eichholz 1 Rthlr., Wittwe Wolff 15 Sgr., Karpenkiel 2½ Sgr., Sommerfeldt 5 Sgr., Braun 2 Rthlr., Pinkert 1 Rthlr., Brösing 1 Sgr., Scharpinski 1 Sgr., Pahnke monatlich 5 Sgr., Franz 1 Rthlr., Löwinsohn 10 Sgr., Vieck 10 Sgr., Silberstein 10 Sgr., Fürst 10 Sgr., Harpp 1 Rthlr., Krutenberg 5 Sgr., Miller 1 Sgr., Krause 2 Sgr., Walde 10 Sgr., Bartsch 5 Sgr., R. R. 5 Sgr., Silberstein 10 Sgr., J. ckel 10 Sgr., P. J. Schneider 5 Sgr., A. Rochotzki, Schiffseigner 5 Sgr., Grünholz 5 Sgr., Bertha Philippsohn 10 Sgr., Siegfried Philippsohn 5 Sgr., C. Sudikatis 15 Sgr., A. Schwarz 5 Sgr., Schmidt 10 Sgr., J. Goldstein 5 Sgr., J. S. Becker 1 Rthlr., J. F. Petter 5 Sgr., Emmendörfer 10 Sgr., Lämmer 5 Sgr., Fuchs 10 Sgr., Löschin 15 Sgr., Witzki 5 Sgr., Haberkorn 1 Rthlr., M. Ww. 5 Sgr., C. L Rump 5 Sgr., Müller, Destillateur 1 Rthlr., Krone, Schiffskapitain 1 Rthlr., Hepner 1 Rthlr., Spies 1 Rthlr., J. R. 10 Sgr., Hornemann 1 Sgr., B. Hecker 10 Sgr., Lewitz 1 Rthlr., F. G. 2 Rthlr., A. K. 1 Rthlr., Wolter 2 Rthlr., J. Wasilkowski 2½ Sgr., A. Hundertmark 10 Sgr., M. T. J. C. 4 Sgr., S. Löwenstein 5 Sgr., Mohr 5 Sgr., Alexander Rzekonski 1 Rthlr., Tadra 10 Sgr., Isidor Loewinsohn 1 Rthlr., T. A. Engel 1 Rthlr., Laurentin 10 Rthlr., Frau Paul 2 Rthlr., H. Paul 2 Rthlr., Ed. Jantzen 1 Rthlr., K. 10 Sgr., Dr. Schnaase und Söhne monatlich 3 Rthlr., Dittmer 5 Sgr., Braun 1 Rthlr., A. Heilmann 10 Sgr., Becker 10 Sgr., Th. Etzold 20 Sgr., Woditzki, Johannisgasse 4, monatlich 5 Sgr., C. Sich 15 Sgr., Frost 5 Sgr., Giesebrecht 5 Sgr., Salewski 5 Sgr., Wiese 5 Sgr., Hoch 1 Rthlr. (nicht 1 Sgr., wie in dieser Zeitung irrthümlich gedruckt war.) (Forts. folgt.)

**Die Kämmereikasse.**

---

Heute um 4 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unser vielgeliebter Vater und Gatte **Eduard Behrend Block** in seinem noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre.

Danzig, den 17. August 1870

(2710) **Die Hinterbliebenen.**

---

**(Verspätet.)**

Am 6. August Morgens 7 Uhr, verschied nach 14-tägigem schweren Leiden in Folge des Typhus mein innig geliebter Mann, **Carl Wilhelm Bruno Anger,** in seinem 34. Lebensjahre.

Wien, den 10. August 1870.

**Johanna Anger,**
(2713) geb. **von Lewinska.**

---

**Bekanntmachung.**

Nachdem die zwischen den Kaufleuten Otto Oscar Robert Knoch und Heinrich Hugo Roell zu Danzig unter der gemeinschaftlichen Firma

**Robert Knoch & Co.**

(Gesellschafts-Register No 159) bestandene Handelsgesellschaft am 9. August d. J. aufgelöst worden und der Kaufmann Otto Oscar Robert Knoch das Geschäft unter Ausschluß der Liquidation mit Activis und Passivis übernommen hat und unter unveränderter Firma fortführt, ist zufolge Verfügung vom 16. am 16. August 1870

1) die Firma
**Robert Knoch & Co.**
in unserem Gesellschaftsregister unter No. 159 gelöscht;

2) die Firma
**Robert Knoch & Co.**
und als deren Inhaber der Kaufmann Otto Oscar Robert Knoch zu Danzig in unser Firmenregister unter No. 814 eingetragen worden.

Danzig, den 16. August 1870.

**Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.**

v. Grodded. (2712)

---

Die nothwendige Subhastation des **Neumann**'schen Grundstücks Wonneberg No. 40 sowie die Termine am 10. und 15. September cr. werden aufgehoben.

Danzig, den 12. August 1870.

**Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.**

Der Subhastationsrichter.
Assmann.

---

## Nothwendige Subhastation.

Die der Wittwe **Adolphine Ruben** geb. **Richert** zu Thorn gehörigen, in der Böttchergasse, an der großen Mühle und auf der Pfefferstadt hieselbst belegenen, im Hypothekenbuche unter No. 13, resp. No. 1 und No. 13 des Hypothekenbuchs verzeichneten Grundstücke, sollen

**am 19. October cr.,**
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 21. October cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: resp. 550 Rthlr., 760 Rthlr. und 250 Rthlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 8. August 1870.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

Der Subhastationsrichter. (2646)

---

## 1 Oeconomie-Inspector,

28 Jahre alt, militairfrei, sucht sogleich eine Stelle. Hohes Gehalt wird bei guter Behandlung nicht beansprucht.

Näheres unter No. 2711 durch die Exped. dieser Zeitung.

---

# Herings-Auction.

**Freitag, den 19. August 1870, Vormittags 10 Uhr,**
auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** Auction über **Norwegische Fettheringe,** und zwar:

**100 Tonnen K. K.**
**200 „ K.**
**70 „ M.**
**85 „ Christiania**

vom diesjährigen Juli-Fang in schöner Waare und fester Packung.

(2692) **Mellien. Joel.**

---

# Herings-Auction

**Dienstag, den 23. August 1870, Vormittags 10 Uhr,**
mit
**verschiedenen Sorten vorjähriger und diesjähriger Norwegischer Fett-Heringe und einigen Resten anderer Heringe,**
im Herings-Magazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von
(2715) **Robert Wendt.**

---

## Wiederholte Anerkennungen.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Potsdam, 13. Juni 1870. Bitte um gefällige **abermalige** Uebersendung von Ihrer **trefflichen** Malz-Gesundheitschocolade. **Lehmann,** Königl. Oberarzt. — Beverungen, 24. Mai 1870. Meine Frau fühlt sich schon nach dem Genuß dieser ersten Sendung Ihres heilsamen Malzextrakts **sehr gestärkt. S. Rosenstein** jun. — Schloß Egg bei Deggendorf, 27. Mai 1870. Da Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier so allseitig gepriesen wird, so will ich es bei meiner Frau gegen ein immer wiederkehrendes Kopfleiden u. Migräne anwenden. Hoffentlich bringt dieses Besserung. Fürst **Containzène.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (2243)

---

## Nothwendige Subhastation.

Das den Nadlermeister **Joseph** und **Christine,** geb. Grosze Gorcks'schen Eheleuten gehörige, in der Tobiasgasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 34 verzeichnete Grundstück, soll

**am 26. October cr.,**
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

**am 28. October cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 203 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 11. August 1870.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

**Der Subhastationsrichter.** (2647)

---

**Schank-Gläser** und **-Flaschen** in allen Sorten empfiehlt (2491)

**Wilh. Sanio.**

---

Ein Bäcker wünscht zur Führung einer Bäckerei nach auswärts beschäftigt zu werden. Adr. unter 2707 Exped. d. Ztg.

---

**Bekanntmachung.**

Die Chausseegeld-Erhebung an der auf der Kreis-Chaussee von Praust nach Letzkau belegenen Hebestelle zu Rostau soll vom 1. October c. ab verpachtet werden. Zu diesem Behufe habe ich eine Plus-licitation auf

**den 12. September cr.,**
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau anberaumt, zu welchem ich Pachtliebhaber unter dem Bemerken einlade, daß jeder Bieter vor Abgabe des Gebots 50 Thlr. Caution baar zu erlegen hat, die Lizitation um 12 Uhr Mittags geschlossen wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Danzig, den 12. August 1870.

**Der Landrath.**
**v. Gramatzki.**

---

## Arztgesuch für Dt. Eylau.

Unsere Bekanntmachung vom 23. Juli cr., betreffend die Niederlassung eines Arztes am hiesigen Orte, vervollständigen wir dahin, daß dem neuen Arzte ein Fixum von monatlich 65 Thlr. zugesichert und gewährt wird.

Dt. Eylau, den 15. August 1870.

**Der Magistrat.**

---

**Eine Wohnung** für 40 Rthlr. j. ist Ankerschmiedegasse 1, 2 Tr., zu vermiethen.

---

Sprechen, wie wäre das möglich?
Rathlos und dadurch muthlos!

Die Frauen von 90 Männern, welche aus hiesiger Stadt in den Krieg gegangen sind, erwarten in nächster Zeit ihre Entbindung. Es fließen hier ob der vorherzusehenden großen Bedrängniß viele Thränen, und wir bitten alle zum Wohlthun geneigten Bewohner Danzigs ergebenst, den in Noth gerathenen Frauen helfend beizustehen.

Gaben an Geld, Verpflegungs-Gegenständen und Wäsche werden gesammelt von der Frau Geh. Räthin v. Winter, Gr. Gerbergasse 5, Frau Consistorial-Räthin Reinicke, Heil. Geistgasse 95 und von Frau Emilie Conwentz, Breitgasse 119. Es wird eine gewissenhafte Verwendung der einkommenden Liebesgaben zugesichert und darüber seiner Zeit berichtet werden.

Danzig, im August 1870.

**Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.**

---

**Verzeichniß**
der bis jetzt eingegangenen Liebesgaben, für welche wir bestens danken.

**a) In baarem Gelde:**

Fr. Rompeltien 2 Rthlr. Frl. M. Focking 2 Rthlr. Frl. R. Focking 2 Rthlr. Fr. Behlow 15 Sgr. Fr. Sulewski 2 Rthlr. Fr. Hahn 2 Rthlr. Fr. Paleschke 2 Rthlr. Fr. S. Jantzen 2 Rthlr. Fr. de Veer 2 Rthlr. Fr. Harder 2 Rthlr. Fr. Jaeckel 20 Sgr. Fr. Fischer 5 Rthlr. Hr. Froese 1 Rthlr. Fr. Leupold 20 Sgr. Frl. Krüger 5 Sgr. Ungen. 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 ₰ Frl. Schwalm 15 Sgr. Fr Hanke 7 Sgr. 6 ₰ Fr. Kalt 10 Sgr. Fr. Voigt 15 Sgr. Fr. Met 10 Sgr. Fr. Hoeneke 2 Sgr. 6 ₰ Fr. Dahlström 2 Sgr. 6 ₰ Fr. Martens 15 Sgr. Fr. Loewenstein 15 Sgr. 2 Dienstmädchen 10 Sgr. Hr. Wahr 1 Rthlr. Hr. Witt 15 Sgr. Fr. Bielang 1 Rthlr. 10 Sgr. Pöschke 10 Sgr. Fr. Horn 20 Sgr. Fr. Reeths 1 Rthlr. Fr. Jankowski 5 Sgr. Fr. Thuhn 10 Sgr. Ungenannt 5 Sgr. Fr. Heyden 1 Rthlr. Fr. Mielke 1 Rthlr. Ungenannt 1 Rthlr. Fr. Hensel 1 Rthlr. Fr. Neumann 1 Rthlr. Fr. Mietzke 1 Rthlr. Fr. Beyer 1 Rthlr. Fr. Hensel 1 Rthlr. Fr. Michel 2 Rthlr. Hr. Mielke 1 Rthlr. Hr. Polzin 1 Rthlr. Fr. Klauck 5 Sgr. Fr. Schwilski 5 Sgr. Fr. Jantzen 5 Sgr. Fr. Roesler 5 Sgr. Fr Peters 5 Sgr. Fr. Hartzig 10 Sgr. Fr. Thomas 2 Sgr. 6 ₰ Fr. Rebowski 5 Sgr. Fr. Koschinsky 10 Sgr. Fr. Graf 2 Sgr. 6 ₰ Fr. Döring 5 Sgr. Fr. Jahr 5 Sgr. Fr. Ammer 15 Sgr. Fr. Jaster 15 Sgr. Fr. Henke 10 Sgr. Fr. Weimer 5 Sgr. Fr Mester 15 Sgr. Fr. Patzke 15 Sgr. Fr. Engler 10 Sgr. Fr. Lischewski 15 Sgr. Fr. Jahr 5 Sgr. Fr. Patzki 20 Sgr. Fr. Sperling 15 Sgr. Fr. Ziesmer 5 Sgr. Fr. Zollkowsky 10 Sgr. Fr. Kuhn 7 Sgr. 6 ₰ Fr. Basendowski 5 Sgr. Fr. Steinhardt 15 Sgr. Frl. Wilke 2 Sgr. 6 ₰ Ungen. 20 Sgr. Hr. Lepp 10 Rthlr. Fr. L. Bresler 1 Rthlr. Hr. Joel 10 Rthlr. Fr. Superintendent Tornwaldt 2 Rthlr. Ungen. 2 Rthlr. Frl. Wetzel 2 Rthlr. Ungen. 5 Sgr. Fr. Pred. M. 8 Rthlr. Fr. Foth 1 Rthlr. Hr. C H. Zimmermann 5 Rthlr. Fr. v. Einem 4 Rthlr. Fr. Reinicke 5 Rthlr. Fr. Conwentz 20 Rthlr. Hr. Dr. Piwko 5 Rthlr. Fr. Wilh. Tesmer 10 Rthlr. Fr. Dr. Cohn 5 Rthlr. Fr. Baronin v. Freytag-Loringhoven 5 Rthlr. Fr v. Schultzendorf 25 Rthlr. Fr. Consul Brinckman 5 Rthlr. Fr. Admir.-Räthin Abegg, 5 Rthlr. Fr. Geh. Räthin v. Winter 10 Rthlr. Ung. für israel. Wöchnerinnen 10 Rthlr. Zusammen bis jetzt in baarem Gelde 207 Rthlr. 5 Sgr.

**b) In Naturalien:**

Von Fr. v. Einem, ½ Dtzd. Frauenhemden. Fr. Steffen, altes Leinen. Fr. v Hanstein, Kinderzeug. Fr. Comm.-Räthin Goldschmidt, Kinderhemden u. Wäsche. Fr. Geh. Räthin Hellwig, Kinderzeug. Ung. 1 gr. Faß mit Cichorien und getrocknetem Obst. Fr. Mappes, 2 Hemden, Jäckchen und Kinderwäsche. Fr. Dr. Wallerstein, Fr. Postdir. Johannesson u. Fr. Generalin v. Borcke Excell., Fr. Generalin v. Bothmer, Fr. Baronin v. Freitag-Loringhoven Excell. u. Fr. Admiralitäts-Räthin Abegg, verschied. Kinderzeug. Ungen. 3 Windeln. Fr. Zimmermann, 7 Mützen, 2 Tuchjacken. Fr. F Weese, Nachtjacken, Hemden, 1 w. Binde, Servietten. Hr. Dübal, 1 ℔ Dampfkaffee, 5 ℔ Pflaumen. M. M., Kissenbezüge, Hemden, Windeln, Mützen, Binden, Tücher, Jackchen, Schürzen, Buschen, Unterröckchen. Ungen., Hemden, Bezüge, Windeln, Nachtjacken, Servietten, bunte Bezüge. Fr. H. Stobbe, Kissenbezüge, Deckbezüge, Laken, Frauenhemden, woll. Unterjacken, Nachtjacken, Kinderzeug, Hemden, Hosen, Windeln, Jäckchen, woll. Jäckchen, Wickelband, Unterröcke, Strümpfe; für mennonit. Wöchnerinnen: Jäckchen, Hemden. Binden, Strümpfe, Wickelbänder, Flanellwickeln Fr. Berger, Kinderzeug, Mützen, Wickelbänder, Binden, Jäckchen, Binden, Buschen. Fr. O. Steffens, eine große Partie Kinderzeug. Fr. W. v. K. Kinderzeug.

---

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.